

Umbau Horstmarer Landweg zur Fahrradstraße 2.0

Dokumentation der Auftaktveranstaltung

30. Juni 2021, Mensa am Ring, Münster, 18:00 - 20:00 Uhr

Inhalt

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 Thementische für Diskussion und Detailfragen
 - 2.1 Thementisch „Velorouten“
 - 2.2 Thementisch „Fahrradstraßen“
- 3 Abschluss der Veranstaltung



Teilnehmende der Auftaktveranstaltung (alle Fotos: plan-lokal)

1 Begrüßung und Einführung

Liberto Balaguer, Moderator vom Dortmunder Planungsbüro plan-lokal, begrüßt die Anwesenden und schildert den Ablauf der Veranstaltung. Anschließend stellt er die Mitarbeiter:innen der Stadt Münster vor und befragt sie zu ihren Aufgabenbereichen. Die Mitarbeiter:innen der Stadt Münster sind: Katharina Thomalla und Phillip Oeinck, beide Amt für Mobilität und Tiefbau, Fahrradbüro sowie Stefan Pliquet vom Amt für Mobilität und Tiefbau, Verkehrsplanung.

Im Anschluß begrüßt auch Phillip Oeinck, die Anwesenden und heißt sie herzlich willkommen. Er schildert die Hintergründe der geplanten Veränderungen und geht auf einen Beitrag aus dem Publikum zum Thema Velorouten ein. Der Horstmarer Landweg soll als Teilstück der Veloroute Altenberge – Münster zwischen Orléans-Ring und Corrennsstraße als Fahrradstraße umgebaut werden. Wie auch andere Velorouten ist dies vom Rat der Stadt Münster beschlossen worden. Dem Ausschuss für Verkehr und Mobilität liegt ein Antrag für eine Teilverlegung über die Steinfurter Straße vor.

UMBAU HORSTMARER LANDWEG ZUR FAHRRADSTRASSE 2.0

AUFTAKTVERANSTALTUNG AM 30. JUNI 2021



Thematisch „Velorouten“

Phillip Oeinck erläutert weiter, dass es der Wille des Rates sei, den Radverkehrsanteil in Münster von 43 auf 50 Prozent zu steigern. Folgerichtig werden neben anderen Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs vermehrt Velorouten und Fahrradstraßen im Stadtgebiet geplant und umgesetzt. Er geht in einer kurzen Präsentation auf die Details der Planung ein: Der Horstmarer Landweg ist Bestandteil der Veloroute nach Altenberge und soll zwischen dem Orléans-Ring und der Corrensstraße als Fahrradstraße mit neuen Qualitätsstandards umgebaut werden. Ziel ist es, dem Radverkehr mehr Raum zu geben sowie damit das Radfahren komfortabler und sicherer zu machen. In der heutigen Veranstaltung werden die Vorplanungen zur Fahrradstraße am Teilstück des Horstmarer Landwegs zum ersten Mal öffentlich vorgestellt und mit der Bürgerschaft diskutiert.

Stefan Pliquet, vom Amt für Mobilität und Tiefbau, Bereich Planung Verkehrsinfrastruktur, stellt in der Präsentation die Details der Fahrradstraße vor. Im neuen Straßenbild wird besonders die rote Asphaltdecke hervorstechen. Neue Parkflächen und Gehwege werden das Erscheinungsbild ebenfalls verändern. Dabei wird sich die neue Aufteilung des Straßenraumes grundsätzlich am Bestand und den örtlichen Anforderungen orientieren. Die Fahrgasse bekommt eine Breite von vier Metern, zzgl. der beidseitigen Sicherheitstrennstreifen mit einer Breite von je 0,75 Metern. Zweck dieser Trennstreifen ist es, die Gefahr durch das sogenannte „Dooring“ (sich öffnende Fahrzeugtüren) zu verringern. Parkstreifen sowie Gehwege werden ebenfalls neu geordnet bzw. verbreitert. Insgesamt wird damit auch die Aufenthaltsqualität im gesamten Straßenabschnitt gesteigert. Auf Rückfrage eines Anwohners erklärt Stefan Pliquet, dass nahezu alle Kfz-Stellplätze erhalten werden können und zugleich neue Baumstandorte



Thematisch „Fahrradstraßen“

vorgesehen werden. Der Begegnungsverkehr wird aufgrund der Straßenbreite weiterhin problemlos möglich sein.

2 Thematische für Diskussion und Detailfragen

Der Moderator Liberto Balaguer weist die Anwesenden auf die Möglichkeit hin, weitere Detailfragen an den zwei eingerichteten Thematischen zu stellen. So können sich die Anwesenden mit den Projektverantwortlichen direkt austauschen und ihr „Expert:innenwissen“ aktiv in die Planungen einbringen. Auch Bedenken, Hinweise und Anregungen können so gemeinsam diskutiert und für die weitere Planung protokolliert werden. Betreut werden die Thematische von den Mitarbeiter:innen der Stadt Münster. Entsprechend den Vorgaben der Coronaschutzverordnung werden die Thematische in geschlossenen Kleingruppen besucht. Die Themen der beiden Tische sind: „Velorouten“ und „Fahrradstraßen“.

Für die Diskussion im jeweiligen Thema haben die Gruppen ca. 10 – 15 Minuten Zeit, danach wendet sich die Gruppe einem neuen Thema zu und geht geschlossen zu einem anderen Thematisch. Liberto Balaguer begleitet die Diskussionsrunden und steuert den weiteren Ablauf. Nach Beendigung dieser Phase lädt er die Bürgerinnen und Bürger wieder ins Plenum ein, um die Ergebnisse gemeinsam zu besprechen und zu ergänzen.

2.1 Thematisch „Velorouten“

Wie Phillip Oeinck erläutert, der gemeinsam mit

Katharina Thomalla die Diskussion leitet, sind am Thementisch unterschiedliche Trassenverläufe der geplanten Veloroute und das Für und Wider der jeweiligen Planungen diskutiert worden. Insbesondere seien Aspekte der sozialen Sicherheit und verschiedene Knotenpunkte wie beispielsweise Orléans-Ring / Wilhelmstraße oder die Brücke über die Bundesstraße 54 in den Fokus gerückt worden. Auch der landwirtschaftliche Verkehr könnte einen möglichen Konflikt darstellen. Insgesamt ist der Routenverlauf der Veloroute sehr begrüßt worden. Die Führung der Veloroute über die Steinfurter Straße wurde mehrheitlich als weniger gut bewertet. Nach Ansicht einer Anwesenden wird sich die Veloroute besonders im Kinderbachtal sehr positiv für Fußgänger bzw. Jogger auswirken.

Ein wichtiges Ergebnis des Thementisches sei gewesen, dass sich die Bürger:innen über das Konzept der Velorouten informieren und darüber in die Diskussion kommen können. Die Aussicht auf weitere Informationsveranstaltungen fand großen Zuspruch. So kann es gelingen, die Menschen an den Planungen zu beteiligen, zu sensibilisieren und insgesamt mehr Transparenz zu schaffen.

2.2 Thementisch „Fahrradstraßen“

Am Thementisch Fahrradstraßen seien viele unterschiedliche Themen diskutiert worden, erklärt Stefan Pliquet, der die Diskussion dort leitete. Insgesamt sei der Umbau zur Fahrradstraße sehr begrüßt wor-

den. Die Breite des geplanten Gehweges sei als „üppig“ beurteilt worden. Wünschenswert sei mehr Straßengrün wie zum Beispiel Bäume und dafür ggf. auch eine Reduzierung von Parkplätzen. Sitzbänke seien, besonders im Umfeld der Sportanlagen, nicht notwendig. Im Bereich der Corrensstraße seien mehr Fahrradstellplätze gewünscht.

Ein weiteres wichtiges Thema sei für die Teilnehmenden die Übersichtlichkeit des Straßenraums. Besonders die Ausfahrt aus Stichstraßen sei bisher schwierig. Entsprechend seien Anpassungen im Zuge des Umbaus der Straße wünschenswert, wie beispielsweise das Freihalten von Sichtdreiecken.

3 Abschluss der Veranstaltung

Zum Ende der Veranstaltung bittet der Moderator Liberto Balaguer um ein Feedback. Er erkundigt sich beim Publikum, ob Fragen offen geblieben sind und wie die Veranstaltung als Ganzes bewertet wird. Viele der Bürger:innen äußern sich positiv zum Format der Veranstaltung. Angeregt wird jedoch eine frühzeitigere Einladung für die Bürger:innenbeteiligung. Wünschenswert sei dabei ein Vorlauf von 1-2 Wochen. Zu den Planungen zur Einrichtung der Fahrradstraße am Horstmarer Landweg äußern sich viele Anwesende sehr positiv.

Liberto Balaguer dankt den Anwesenden zum Abschluss für die konstruktive Diskussion und wünscht allen einen guten Heimweg und einen weiteren schönen Abend.



Teilnehmende der Auftaktveranstaltung